

unsere gemeinde

Rundbrief der Ev. Martins-Kirchengemeinde Espelkamp

II/2017



In diesem Heft u.a.:

Reformationsjubiläum S. 4

Segelfreizeit S. 12

Orgeltour S. 16

Thomas-Zentrum S. 23

Kirchenmusik S. 34

Ludwig-Steil-Hof S. 38

Andacht	3
2017 – Das Jubiläumsjahr der Reformation	4
KonfiKids-Freizeit am Dümmer-See	11
Segelfreizeit	12
Orgeltouren	16
Offene Thomaskirche	19
Kinderseite	20
Kindergarten „Hand in Hand“ – Unter Gottes weitem Schirm	21
Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen	22
Das „Thomas-Zentrum“	23
Kindergarten „Brummkreisel“ – Segnung der Schulanfänger	25
Gruppen und Termine	26
Spuren im Schnee – Jan Hus	28
Jugendcafé im Michaelshaus	30
Schwedenkindergarten – Kreativandacht	31
Er rettete die Reformation – Friedrich der Weise	32
Der reformatorische Lehrer Deutschlands – Philipp Melancthon	33
Kirchenmusik – Rückblick	34
Konzertankündigung: Felix Mendelssohn Bartholdy „Paulus“	37
Ludwig-Steil-Hof – Gedenken an Reformation sichtbar gemacht	38
Ludwig-Steil-Hof – „Weiter Tagespflege in Grünen“ eingeweiht	39
Ausgaben für diakonische Aufgaben	40
Adressen	41
Gottesdienste und Termine	43

Redaktionsschluss für Ausgabe III/2017: Montag, 13. November 2017
Zuschriften werden erbeten an: Gemeindebrief-Martins-Kirchengemeinde@web.de

HERAUSGEBERIN:	Evangelische Martins-Kirchengemeinde Espelkamp Brandenburger Ring 52, 32339 Espelkamp, ☎ 05772-4415 Bankverbindung: Sparkasse Minden-Lübbecke IBAN: DE43 4905 0101 0031 0030 07
REDAKTION:	Hartwig Berges, Carola Zschocke, Pfrn. Martina Nolte-Bläcker, Hilde Waldmüller, Kurt Henning Layout u. Druckvorlage: Christoph Heuer
INTERNET:	www.buero@martins-kirchengemeinde.de
DRUCK:	Druckerei Franz Lovischach KG - www.gemeindebrief-in-farbe.de
ERSCHEINUNGSWEISE:	dreimal jährlich
NÄCHSTE AUSGABE:	Dezember 2017
AUFLAGE:	2.600

Es gibt ein Ende von allem

„Noch einmal, nur noch einmal!“ – „Und dann ist wirklich Schluss!“

Und manchmal heißt es dann: nie wieder.

Das kann wie eine Erlösung sein – oder einfach nur bitter.

Der letzte Tag im Kindergarten,
der letzte Schultag,
der letzte Arbeitstag,
der letzte Gruß am offenen Grab.

Nicht immer wissen wir vorher, wann das Noch-Einmal das letzte Mal geworden ist.
Und manchmal erleben wir das besondere Glück, dass das letzte Mal doch nicht das letzte war – geschenktes, kostbares Erleben.

Vor allem aber mögen wir die Einsicht nicht, dass es nie ein Zurück gibt, sondern immer nur ein Vorne, bis auch das zum Ende kommt.

Wir setzen dem gerne entgegen: „für immer“, „immer wieder“, „ohne Ende“ und wissen doch: nichts ist für immer, es gibt ein Ende von allem. Irgendwann – vielleicht bald, jetzt.

Aber Gottes Güte hat kein Ende.

Unser kleines Leben, unsere Zeit, jeder Tag, jeder Stunde ist von seiner Güte umgriffen – bis zuletzt. Und wenn wir am Ende sind, fängt Gottes Güte erst an.

Gottes Güte ist jeden Morgen neu!

Ich liebe dieses Morgenlied: „All Morgen ist ganz frisch und neu des Herren Gnade und große Treu. Sie hat kein End den langen Tag. Drauf jeder sich verlassen mag.“ (EG 440,1)

Aus dieser Einsicht entspringt eine Idee, unser Leben zu führen.

Lebe täglich! Nimm jeden Tag als ein Geschenk, dir in die Hand gegeben, ihn zu gestalten.

Du hast nicht alle Zeit der Welt. Du weißt nicht, was morgen oder übermorgen ist. Du weißt aber, dass es ein Ende von allem gibt.

Und Du weißt, dass Gottes Güte kein Ende hat, sondern jeden Morgen neu ist.

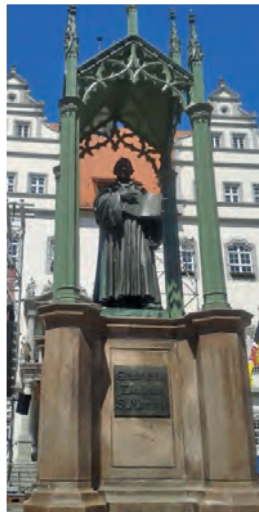
Darum tue jetzt das Eine ganz!

Pfr. Falk Becker, im August 2017

2017 – das Jubiläumsjahr der Reformation

In diesem Jahr feiern wir 500 Jahre Reformation, Erneuerung der Kirche. Sie nimmt ihren Anfang mit dem Mut eines Einzelnen, seine Gedanken über die Missstände in der Kirche öffentlich zu machen und öffentlich zur Diskussion zu stellen mit dem berühmten Anschlag von 95 Thesen an die Wittenberger Kirchentür am 31. Oktober 1517. Martin Luther handelt aus innerer Überzeugung heraus, weil er beim Lesen der Bibel eine neue Gotteserkenntnis gewonnen und neue Erfahrungen mit Gott gemacht hat, die sein Denken und Handeln als Christ grundlegend verändert haben.

Aus der Erneuerung seines Glaubens, seines Herzens fließt der Wunsch und Drang zur Erneuerung der Kirche im biblischen Geist. Die neue Glaubensbewegung der Protestanten hat seitdem vieles bewegt und hervorgerufen: den für alle Menschen verständlichen Gottesdienst in deutscher Sprache, den



eigenen Zugang zur biblischen Botschaft durch die Übersetzung der Bibel ins Deutsche, die Bedeutung der allgemeinen Schulbildung, die individuelle Gewissensentscheidung und ethische Verantwortung im christlichen Handeln und die Freiheit des christlichen Glaubens.



Weltausstellung zur Reformation in Wittenberg 2017

In diesem Jahr treffen sich evangelische Christen aus aller Welt in dem kleinen Städtchen Wittenberg, wo alles seinen Anfang nahm, um diese Errungenschaften der Reformation gemeinsam zu feiern und sich darüber auszutauschen, was es heute bedeutet, den evangelischen Glauben zu leben. Die Weltausstellung zur Reformation empfängt die Besucher bereits am Bahnhof in Wittenberg mit einem Aussichtsturm in Buchform, der die Bedeutung der Bibel und der daraus erwachsenden neuen Perspektiven ins Blickfeld rückt.

Der Weg in die Stadt führt durch die Banner aus vielen



europäischen Ländern und Städten, in denen in den vergangenen Monaten die Reformation und ihre regionale Bedeutung in unterschiedlichen Aktionen beleuchtet worden sind. Reformation als „die Freiheit zur Veränderung“ ist die Botschaft aus dem lutherischen Schweden. „Do not obey anybody“ („Gehorche niemand“) ist die reformatorische Botschaft aus London. Reformation heißt aber auch, nach vorne zu schauen und unsere Zukunft zu gestalten. Sieben „Tore der Freiheit“ und die damit verbundenen Themenbereiche von Jugend, Spiritualität, Gerechtigkeit und Frieden, über Globalisierung bis hin zu Ökumene und Kultur öffnen den Besuchern auf dem Weg um die Wittenberger Altstadt diesen Blick in die Zukunft und laden ein zur vielfältigen kritischen Auseinandersetzung mit den Herausforderungen unseres evangelischen Glaubens. Kirchen aus aller Welt



präsentieren im Reformationssommer in Wittenberg ihre aktuelle Sicht auf die Reformation mit vielen Veranstaltungen, Diskussionen, Konzerten und Aktivitäten für jung und alt, zu finden im Internet unter www.r2017.org Auch die Ausstellung „95 Schätze – 95 Menschen“ lässt die Besucher eintauchen in die interessanten historischen Elemente der Reformationszeit und weitet zugleich den Blick dafür, wie ganz unterschiedliche Menschen durch die Botschaft der Reformation in ihrem Leben geprägt worden sind und im evangelischen Sinn gewirkt haben.

Ein Besuch in der Schlosskirche, in der Martin Luther nicht nur gepredigt hat, sondern auch begraben ist, oder ein Selfie vor der berühmten Kirchentür gehören für viele Besucher Wittenbergs in diesem Jahr auch zum Programm.



Frauen und die Reformation

Aber nicht nur die bekannten Reformatoren, sondern auch viele Frauen haben die Reformation mit geprägt und mit gestaltet. „Ich habe euch kein Frauengeschwätz geschrieben, sondern das Wort Gottes als ein Glied der christlichen Kirche.“ Mit diesem selbstbewussten Satz beendet Argula von Grumbach, die erste

evangelische Publizistin, vor mehr als 500 Jahren ihre Flugschrift an die Gelehrten der Universität Ingolstadt. Bibelfest und klug setzt sie sich für einen jungen Wittenberger Theologen ein, der zum Widerruf seiner protestantischen Haltungen gezwungen und in ein Kloster verbannt worden ist.



Gedenkmünze zu Ehren von Argula von Grumbach, 1492-1554

Sie bietet an, nach Ingolstadt zu kommen und mit der gesamten theologischen Fakultät zu disputieren. Eine einzelne Frau mit einer ganzen Gelehrtschar. Diesen Mut zum öffentlichen Bekenntnis der reformatorischen Anliegen finden wir auch bei vielen anderen Frauen. Denn die Zeit der Reformation ist auch für sie eine Zeit des Umbruchs. Frauen genießen plötzlich mehr Freiheiten und mehr Wertschätzung in der Ehe und in ihrer Religionsausübung.



Katharina von Bora, 1499-1552, Ehefrau Martin Luthers

Denn mit Martin Luther und der Reformation ist ein ganz neues Gottes- und Menschenbild in den Blick gekommen: Alle Getauften, auch Frauen also, können jetzt die Aufgabe

der Predigt und Verkündigung ausführen. Eine Frau, die davon Gebrauch macht, ist Katharina Zell. Sie predigt und ihr unkonventionelles Auftreten und die starke Ermutigung vieler Menschen durch ihren Glauben kennzeichnen ihr Leben. Damit alle Christen die Bibel als Quelle der Worte Gottes selbst lesen können, ist mit dem Beginn der Reformation auch die Bildung für alle ein entscheidendes Ziel. Von Elisabeth Cruciger, der ersten protestantischen Liederdichterin, finden sich bis heute Spuren in der kirchlichen Tradition. Von ihr stammt das evangelische Kirchenlied „Herr Christ, der einig Gotts Sohn“, in dem sie ihren Glauben zusammenfasst. Dennoch haben Frauen es nach wie vor schwer. Als Theologinnen dürfen sie nicht studieren. Aber sie mischen sich trotzdem ein in theologische Fragen. Sie beziehen Stellung, auch wenn sie damit gegen die Meinung ihrer Familien verstoßen. Frauen nehmen so ganz neue Rollen ein, für die es noch keine Vorbilder gibt. Eine Frau, die ihr kurzes Leben ganz der Wissenschaft widmet, ist die italienische Protestantin Olympia Fulvia Morata, die als Glaubensflüchtling mit ihrem Mann eine Zeit lang in Schweinfurt lebt, wo heute noch ein Gymnasium nach ihr benannt ist.

Frauen wie Ursula Weyda oder Argula von Grumbach veröffentlichten eigene Texte und Flugblätter für eine neue Stellung der Frau in der Kirche und werden im Volk begeistert gelesen. Auch die Rolle der Frauen als Ehefrau und Hausfrau, die die Kinder erzieht, gewinnt durch die Reformation eine besondere Wertschätzung. Leitbild der



Olympia Morata, 1526-1555, Dichterin, Humanistin und überzeugte Protestantin

reformierten Frauenrolle ist dabei die evangelische Pfarrfrau als Managerin der Familie und der Gemeinde. Pfarrfrauen wie Katharina Zell, Katharina Luther, Walburga Bugenhagen oder Anna Zwingli – selbst alle theologisch gebildet – leben in ihren Familien nach diesem Vorbild. Sie treiben den sozialen Bereich des Protestantismus, den diakonischen Gedanken, voran und prägen damit das Gesicht der evangelischen Kirche über ihre Zeit hinaus. Auch die Rolle der Hebamme gewinnt in der Reformation an Bedeutung. In Hebammenbüchern wird das Wissen rund um die Geburt gesammelt und vermittelt. Es entsteht eine erste weibliche medizinische Versorgung. Durch die Flucht vieler Nonnen aus den Klöstern und die Auflösung von Klöstern tun sich aber auch neue Lücken in der Frauenbildung und im caritativen Bereich auf. Denn die in den Klöstern vermittelte Bildung von Frauen und die von den Nonnen geleistete Krankenpflege sowie die Speisungen für die Armen gibt es jetzt nicht mehr. Die evangelischen Gemeinden versuchen diese Ausfälle durch diakonische Hilfsangebote aufzufangen. Gleichzeitig fördert die Reformation die Volksschulbewegung, die jedoch nur wenigen Mädchen damals zu-

gute kommt. Finanziell gut gestellte evangelische Frauen wie Elisabeth von Rochlitz oder Elisabeth von Calenberg fördern deshalb speziell die Mädchenbildung in evangelischen Stiften, in denen Frauen ohne Tracht und ohne lebenslanges Gelübde ein religiöses Leben führen können. Heute gilt die Gleichberechtigung der Frauen als ein Markenzeichen des Protestantismus. Man ist stolz auf die evangelischen Pfarrfrauen und Bischöfinnen. Aber die Durchsetzung der Frauenordination hat auch in der evangelischen Kirche mehrere hundert Jahre auf sich warten lassen. Im Zweiten Weltkrieg durften Frauen nur deshalb zum ersten Mal Pfarrstellen übernehmen, weil es keine ausreichende Anzahl männlicher Kandidaten gab. Nach dem Krieg wurde die Frauenordination erst wieder in den 60er Jahren zum Thema und erst 1992 wurde Maria Jepsen als erste Frau in ein Bischofsamt in Deutschland eingeführt. Die Reformation als Erneuerungsprozess der Kirche ist und bleibt eine Bewegung, die niemals abgeschlossen ist, sondern uns immer neu herausfordert, auch in Fragen der Gleichberechtigung von Mann und Frau.



Frau des 16. Jahrhunderts liest die Bibel in deutscher Sprache

Lutherrosen im Ludwig-Steil-Hof

Die Lutherrose war das Siegel Martin Luthers, das während des Reichstags in Augsburg 1530 für ihn angefertigt wurde und das er seitdem für seine Briefe verwendete. Die Lutherrose wurde so zum Symbol des lutherischen Glaubens, denn sie spiegelt die wesentlichen Inhalte des evangelischen Glaubens wider. In der Mitte steht das schwarze Kreuz auf dem roten Herz und erinnert uns daran, dass der Glaube an den Gekreuzigten uns lebendig und selig macht. Die weiße Rose zeigt uns, dass der Glaube uns Freude, Trost und Frieden schenkt und Anfang aller himmlischen Freude ist, auf die das himmelblaue Umfeld verweist. Der goldene Ring um die Lutherrose ist die Verheißung, dass diese Seligkeit im Himmel ewig währt und kein Ende mehr haben wird. Auch im Ludwig-Steil-Hof sind in diesem Jahr an vielen Fenstern selbst gestaltete Lutherrosen zu sehen (siehe Titelbild), die uns anschaulich an diese wesentlichen Inhalte unseres Glaubens erinnern wollen.

Feier der Reformation im Kirchenkreis Lübbecke

Wer den evangelischen Glauben heute in seiner Vielfalt entdecken möchte, dem bieten sich in diesem Jahr auch in den Kirchengemeinden des Kirchenkreises Lübbecke eine Vielzahl von interessanten Veranstaltungen zum Reformationsjahr, die in den Flyern zum „Stichwort Reformation“ zu finden sind. Am **31.10.2017**, dem bundesweiten Feiertag zum Reformationsjubiläum, sind Sie herzlich eingeladen die Reformation in großer Gemeinschaft zu feiern: In den zentralen **Fest-Gottesdiensten des Kirchenkreises um 11 Uhr in der St. Johannis-Kirche in Rahden** oder um **18 Uhr in der St. Andreas-Kirche in Lübbecke** mit einem anschließenden bunten Musik-, Kunst- und Poetry-Slam-Programm auf mehreren Bühnen rund um die Kirche. **Seien Sie herzlich willkommen zum Jubiläums-Reformationsfest 2017!**

Pfarrerin Martina Nolte-Bläcker

Anzeige

Über 20 Jahre Erfahrung



Dank Euch haben wir seit 20 Jahren Erfahrung. Gerne beraten wir Sie weiterhin individuell und persönlich in Ernährung und Kosmetik (Hautpflege). Ganz nach dem Motto:

Verbesserung Ihrer Lebensqualität!

Eure Lydia Rung

Terminvereinbarung unter: Tel.: 0152 - 53 86 47 61

Mail: runglydia@gmail.com

31. OKTOBER 2017

500 JAHRE REFORMATION ZENTRALE ABSCHLUSSFEIER DES JUBILÄUMSJAHRES
IM EV. KIRCHENKREIS LÜBBECKE IN DER ST.-ANDREAS-KIRCHE LÜBBECKE
UND RUND UM DEN MARKTPLATZ

KUNSTPROJEKT DER MÜNCHENER KÜNSTLERIN INGA KARDYS AM TURM DER ST.-ANDREAS-KIRCHE

ERLEUCHTET

18 UHR FESTGOTTESDIENST PREDIGE: PROF. HELMUT SCHWIER, HEIDELBERG AB 19.15 UHR MUSIKPODIEN IN DER ST.-ANDREAS-KIRCHE
UND IM „BLUE MOJO“, „SAVED“ NETTELSTEDT - SWING & PRAISE LÜBBECKE - WETO - VOKAL FATAL ESPELKAMP - PROVOCES PR. OLDENDORF - QUERBEET NETTELSTEDT - CANTATE ISENSTEDT
LAUDATE LÜBBECKE - KIRCHENCHOR GEHENBECK - KIRCHENCHOR LEVERN - SENIORENKANTOREI LÜBBECKE - MUSIKGRUPPE UNITED CHURCH DORCHESTER - LUNEDI SERA BAD HOLZHAUSEN
POSAUNENCHOR LÜBBECKE - CHORALLEN BLASHEIM AUSSTELLUNG „500 JAHRE REFORMATION - EINE SPURENSUCHE IM LÜBBECKER LAND“ IM KULTUR- UND MEDIEN-
ZENTRUM AM MARKT LITERATUR IM SPEICHER POETRY SLAM-WETTBEWERB IM JUGENDZENTRUM AM MARKT PIZZERIA FÜR TANSANIA
BRATWURST & POMMES · 23 UHR GEMEINSAMER ABSCHLUSS AUF DEM MARKT



OSTLAND-POTHEKE

**täglich bis
19⁰⁰* Uhr geöffnet**

Wir beraten Sie gern!

**Ostlandstr. 12
Am Ärzteblock
Tel.: 057 72 - 67 80**

**Jeden Monat
aktuelle
Angebote!**

* ausser Mi, Sa u. So

KonfiKids-Freizeit am Dümmer-See

„Mit Jesus in einem Boot“ – unter diesem Motto starteten die elf KonfiKids voller Erwartung gemeinsam mit Pfarrerin Martina Nolte-Bläcker und dem Mitarbeiterteam am Freitag, den 30. Juni zu ihrer Freizeit am Dümmer-See.



Nach dem Einzug in die Zimmer des Appartements erkundeten die Kinder bei einem Geländespiel zunächst die Umgebung des Freizeitheims, den

See, den Spielplatz und den Bootshafen. Zur Stärkung genossen alle ein erfrischendes Eis am Seeufer, bevor es mit den Tretbooten und mit viel Spaß hinaus auf den Dümmer-See ging.

Am Abend wurde es dann bunt und kreativ im Gruppenraum, als die KonfiKids zur Erzählung von Noah und seiner Arche ihren eigenen Regenschirm gestalten konnten. Die biblischen Geschichten, zu denen die KonfiKids an diesem Wochenende bastelten, malten und Figuren aus Ton gestalteten, kreisten immer wieder um die Erfahrungen der Jünger mit Jesus am See Genezareth und um ihre eigenen Erfahrungen



gen von Angst, Mut und Vertrauen zu Gott. Auch das gemeinsame Singen der Lieblingslieder machte allen viel Spaß.

Am nächsten Abend mussten die KonfiKids am gemütlichen Lagerfeuer ihr Talent für das Stockbrotbacken beweisen und konnten bei herrlichem Sonnenschein nach mehreren Regengüssen endlich auch draußen auf der Wiese zusammen spielen.

Auch am Sonntag ging es nach der Gruppenarbeit noch einmal auf eine spannende Schatzsuche ins Gelände, bei der versteckte Botschaften den KonfiKids den Weg zum Ziel zeigten.

Glücklich und um viele Erfahrungen reicher ging es am Sonntag wieder auf die Heimreise nach Espelkamp.

Am Sonntag, den 9. Juli feierten die KonfiKids mit ihren Familien und der Gemeinde einen lebendigen Familiengottesdienst in der Thomaskirche und empfingen von Pfarrerin Nolte-Bläcker das erste gemeinsame Abendmahl.

Mit einem Grillen der Familien ging die KonfiKids-Zeit schließlich fröhlich und zugleich ein wenig wehmütig zu Ende.

Pfarrerin Martina Nolte-Bläcker

Segeln lernen = lernen fürs Leben



Segelfreizeit der Region Espelkamp vom 17. – 27.8.2017 auf der Tjalk „Boppelans“

Zehn junge Menschen zwischen 13 und 16 Jahren aus der Region waren mit Pfarrer Falk Becker, Tim Steinweg als Skipper und der Psychologin Sarah Becker zehn Tage unterwegs.

„Warum macht ihr das?“, hat mich vor ein paar Tagen jemand gefragt.

„Weil wir jungen Menschen Erfahrungen vermitteln wollen, die zur Lebensführung im christlichen Glauben helfen.“

Das Leben hat wenig Ähnlichkeit mit einer Kreuzfahrt, aber ganz viel Vergleichbares mit einem Törn auf einem Traditionssegler!

Auf der Boppelans macht jeder alles selbst - und zwar immer gemeinsam! Keiner bekommt alleine das Großsegel gesetzt. Und alle Manöver brauchen immer viele gut koordinierte Hände! Wenn die Segel stehen, der Motor schweigt und der Wind die 18 Tonnen

Stahl bewegt, dann kommt Freude auf: das haben WIR gemeinsam geschafft! Und wir haben in 10 Tagen den Brief des Paulus an die Philipper ganz gelesen und darüber gestaunt, wenn die alten Texte und unser gemeinsames Leben auf dem Schiff sich berührt haben:

Zielbewusst leben, aufeinander Rücksicht nehmen, Gemeinschaft pflegen und Gottes Gnade mehr zutrauen als der eigenen Stärke, waren solche Berührungspunkte.

Der Törn begann und endete in Gaastmeer bei Heeg in Friesland und führte über das Ijsselmeer und das Markermeer im Süden bis in das Wattenmeer nach Harlingen im Norden. Wir haben zwischen Flaute („Ankern und Baden“) und Starkwind („Reffen und gut festhalten!“) viel erlebt und gemeinsam bewältigt.

Freizeittagbuch:

www.segelfreizeit2017.blogspot.com

Pfr. Falk Becker



Anzeige



Damit's im Bad
richtig läuft!

Fon:
0 57 43 - 28 97

WILDEMANN
HEIZUNG • SANITÄR

Elektro Badzio



Inh. Alfred Fenski

- Elektroinstallationen
- Hausgeräte
- Kundendienst

Neißer Str. 69 · 32339 Espelkamp
Tel.: 0 57 72 - 35 54 · Fax: 0 57 72 - 12 11
Mobil: 0160 - 154 32 23 · Mail: elektrobadzio@t-online.de

Evangelische Stiftung

LudwigSteilHof



Kompetent.
Erfahren.
Gemeinnützig.

> Betreutes Wohnen > Tagespflege > Ambulante Pflege > Stationäre Pflege



Fragen Sie uns. Wir nehmen uns Zeit für Sie!
Präses-Ernst-Wilm-Str. 2 > 32339 Espelkamp > Tel. 05772 564 - 0 > www.ludwig-steil-hof.de



Besuchen Sie Ihr Fachgeschäft

Wir sind seit über 40 Jahren Ihr kompetenter Berater für **Reha-, Orthopädie-, Medizintechnik** und **Sanitätshausartikel**.



Bahnhofstr. 1 · 32312 Lübbecke
Tel. **0 57 41 / 31 05 14**

Breslauer Str. 24 · 32339 Espelkamp
Tel. **0 57 72 / 36 00**

Steinstr. 14 · 32369 Rahden
Tel. **0 57 71 / 68 88**

www.westerfeld24.de



Wir sind
immer für
Sie da.

Möchten Sie auch im Gemeindebrief werben? ☎ (05772)8658 - Mail: k-henning@t-online.de

Wegner Bedachungen GmbH & Co. KG

Königsberger Straße 16 · Espelkamp · ☎ (05772) 81 75 · Telefax (05772) 7568



- Ziegel-, Schiefer-, Metall- und Gründächer
- Fassadenverkleidungen
- Dachfenster Einbau und Verdunklung
- Bauklempnerei
- Flachdachabdichtungen

Orgelklänge neu entdeckt

Marienmünster – Lemgo – Pr. Ströhen – Levern – Haldem

Orgeln gehören mit zum wertvollsten Inventar, das unsere Kirchegebäude beherbergen. Einige Gemeindeglieder der Martins-Kirchengemeinde haben erkannt, dass viele Orgeln zudem großartige Kunstwerke sind, deren Einzigartigkeit zu entdecken sich lohnt. Und so beteiligten sie sich an zwei „Orgeltouren“, die in diesem Jahr stattfanden.



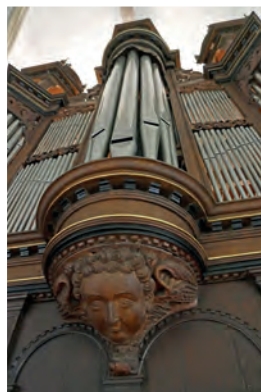
Hans-Hermann Jansen fesselt seine Zuhörer.

In Kooperation mit dem Orgelbauverein Lübbecke bot der Orgelförderverein Espelkamp am 3. Juni, dem Samstag vor Pfingsten, eine Tagestour nach Marienmünster und Lemgo an. In der Klosterkirche Marienmünster empfing uns der Hausorganist Hans-Hermann Jansen. Er erzählte sehr anschaulich und unterhaltsam aus der wechselvollen Geschichte des Klosters und vom früheren Klosterleben. Die dortige Patroclus-Möller-Orgel von 1738 hat mit ihren 42 Registern auf 3 Manualen und Pedal alle Grenzen des damaligen westfälischen Orgelbaus gesprengt und zeugt noch heute vom seinerzeitigen Reichtum der Benediktiner-Abtei, die bereits Anfang des



Hans-Hermann Jansen am Spieltisch der dreimanualigen Orgel

12. Jahrhunderts vom Kloster Corvey aus gegründet worden war. Die außergewöhnlichen klanglichen Qualitäten des von 2010-2012 nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen vorbildlich restaurierten Instruments präsentierte uns der Hausorganist. Da gab es zahlreiche faszinierende Soloregister zu hören, unerhörte Klänge in der Kombination der Register und ein gravitatisches Plenum, das den Kirchenraum mit seiner großen klanglichen Wärme füllte. Nach einer Führung durch andere



Prospektdetail Lemgo

Räumlichkeiten der Klosteranlage, die heutzutage als Kulturzentrum dienen, konnte sich die Gruppe bei einem leckeren Mahl im Klosterkrug stärken. Als zweite Station der Orgeltour stand für den Nachmittag die



St. Marien-Kirche in Lemgo auf dem Programm. Sie besitzt neben einer modernen dreimanualigen Orgel aus den 70 Jahren ein echtes Orgeljuwel vom Anfang des 17. Jahrhunderts. Dieses Instrument wird gerne als „Schwalbennest-Orgel“ bezeichnet, weil das Orgelgehäuse, wie ein Schwalbennest an der Wand im Seitenschiff zu hängen scheint. Registernamen wie „Barpfeiff“ und „Zinken“ weisen auf die Orientierung am Klangideal der Renaissance hin. Auch dieses Instrument ist in den Jahren 2009/10 maßstabsetzend restauriert worden. Kantor Volker Jänig führte uns in die Besonderheiten des damaligen Orgelbaus ein und präsentierte die große klangliche Vielfalt die-

ses Instruments in einem anschließenden kleinen Konzert. Manch einer wird sich danach gefragt haben: „Wie ist es möglich, dass ein so relativ kleines Instrument mit seinen gerade einmal 20 Registern diese große Kirche mit seinem intensiven Klang derart zu füllen vermag?“

Auf der Heimfahrt dürfte es im Bus zu manchem Austausch über diesen erlebnisreichen und lehrreichen Tag gekommen sein.

Die zweite Orgeltour fand im Rahmen des diesjährigen Orgelsommers am 20. August statt. Kantor Thomas Quellmalz aus Rahden hatte ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Mit Freude konnte er feststellen, dass statt der ursprünglich erwarteten 25 Teilnehmer nahezu doppelt so viele gekommen waren. Mit dem Bus ging es um 14 Uhr zunächst nach Preußisch Ströhen. Orgelbauer Mathias Johannmeier gab eine kurze Einführung in die geschichtliche Besonderheit der Orgel in der Immanuelkirche mit ihrem neugotischen Gehäuse. Der Autor dieser Zeilen präsentierte mit einem halbstündigen Orgelkonzert unter dem Motto „The Village



Immanuelkirche Pr. Ströhen



in der Orgelbauwerkstatt „Johannmeier“ in Levern

Organist“ (Der Dorfororganist) die großen Möglichkeiten der Orgel im Bereich der romantischen Literatur.

In Levern erwartete die Teilnehmer anschließend eine Werkstattführung bei Orgelbauer Johannmeier. Angesichts der großen Teilnehmerzahl wurde es ganz schön kuschelig in der kleinen Werkstatt. Doch Kaffee und Kuchen entschädigten für die Enge. Da in der Werkstatt gerade zwei spielfertige Kleinorgeln standen, bot sich ein kleines Konzert für zwei Orgeln an. Bei den beiden Musikstücken, die die Kantoren Quellmalz und Grube spielten, hatten die Zuhörer den Eindruck einem musikalischen Tennisspiel beizuwohnen, bei dem es ständig zwischen den beiden Orgeln hin und her ging. Wie spannend und abwechslungsreich die Arbeit eines Orgelbauers ist, erfuhren die Besucher anschließend aus den Erzählungen von Mathias Johannmeier. Zahlreiche Fragen schlossen sich an, die er bereitwillig beantwortete. Der Erkenntnisgewinn dürfte für alle enorm gewesen sein. Als abschließende Station wurde die Heilig-Kreuz-Kapelle in Haldem besucht. Hier

befindet sich eine kleine romantische Orgel des Herforder Orgelbauers Brinkmann mit 5 Registern aus dem Jahre 1839. Da sich das Instrument in einem ziemlich desolaten Zustand befindet und dringend restaurierungsbedürftig ist, konnte es nicht mit einem Konzert präsentiert werden. Kantor Quellmalz verstand es aber mit großem Geschick, die Register in Improvisationen zum Klingen zu bringen. Eine kurze Andacht und ein gemeinsames Lied bildeten den Abschluss dieser Orgeltour.

Die zahlreichen Teilnehmer dürfen sich schon auf die nächste Orgeltour im Rahmen des Orgelsommers 2018 freuen.

Christoph Heuer



Heilig-Kreuz-Kapelle in Haldem

„Offene Thomaskirche“

Trotz der widrigen Umstände (Baumaßnahme Thomas-Zentrum), hat sich ein Team Anfang April geschlossen für die Fortsetzung der Maßnahme „Offenen Thomaskirche“ ausgesprochen.

Zurzeit gibt es 13 engagierte Ehrenamtliche, die während der täglichen (werktags) Öffnungszeiten von 15 – 17 Uhr in der Kirche anwesend sind. Weiterhin sind 5-6 Personen zum Vertretungsdienst bereit. Die Thomaskirche lädt ein, im Kirchraum still zu werden und zur Ruhe zu kommen, nachzudenken, durchzuatmen. Es ist Gelegenheit, still für sich oder durch einen Eintrag im ausliegenden Gästebuch zu klagen,

zu bitten, zu danken, zu beten. An der Weltkugel können Lichter angezündet werden. Es liegen Informationen aus zur Geschichte und zur Ausstattung der Thomaskirche. Schriften und Spruchkarten, „Wegworte“ und „Mutworte“ können mitgenommen werden. In den Gesangbüchern und Liederbüchern sind neben bekannten und neuen Liedern meditative Texte und Gebete zu finden.

Kurt Henning



Anzeige



Schneider

Gastronomie & Catering GmbH

Breslauer Str. 30 • 32339 Espelkamp

Tel.: 05772/91 55 889 • www.schneider-gc.de

STEAK HOUSE
IM BÜRGERHAUS

B BRAUHAUS
Espelkamp

SCHNEIDERS
AM BRUNNEN

Schneiderei
SPORTSBAR





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Reformationstag

Am 31. Oktober feiern wir den Tag, an dem wir an Martin Luther und an die große Veränderung denken, die vor 500 Jahren in der Kirche zum evangelischen Glauben geführt hat. Martin Luther, ein Mönch, hat die damalige Kirche verbessern wollen. Sie hat sich verändert. Später hat er die Bibel in ein gut verständliches Deutsch übersetzt.



St. Martins Pferd: Schneide eine Klorolle längs auf. Schneide seitlich zwei Halbkreise ein – das ist der Pferdekörper. Schneide mittig in den Rand einen Schlitz und stecke darauf einen Pferdekopf aus Pappe. Dann male alles an und klebe Wollfäden als Mähne und als Schwanz auf.



Welcher Weg führt auf die Wartburg?

Ein Bestseller: Von Luthers Bibelübersetzung wurden 3.000 Stück gedruckt, und sie waren sofort ausverkauft! Bastle dir Druck-Buchstaben: Schneide aus Moosgummi Buchstaben aus. Klebe sie auf Bauklötzchen oder alte Duplosteine – allerdings spiegelverkehrt! Male etwas Farbe auf die Buchstaben und drucke sie auf Papier. Kannst du dir vorstellen, wie lange es gedauert hat, bis Luthers Bibelübersetzung fertig gedruckt war?



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Unter Gottes weitem Schirm

Kinder und Mitarbeiterinnen aus dem Ev. Kindergarten „Hand in Hand“ am Brandenburger Ring erlebten gemeinsam mit Pfarrerin Martina Nolte-Bläcker einen bunten und kreativen Kinderbibeltag der unter dem Thema „Unter Gottes weitem Schirm stand“.

Der Tag begann mit einer gemeinsamen Andacht, in der die Jungen und Mädchen zunächst überlegten, was sie alles beschirmt und beschützt. In einer Mitmacherschätzung hörten sie die biblische Geschichte von der Arche Noah. Anschließend vertieften sie die Geschichte in verschiedenen Kleingruppenangeboten: Sie erlebten mit allen Sinnen das Wetter, als die große Flut begann. In einer Gruppe konnten Tiere der Arche Noah geknetet werden oder Tiermasken gebastelt werden. Im Eingangsbereich des Kindergartens entstand ein buntes



Arche-Noah-Bild und alle Kinder gemeinsam bedruckten mit ihren bunten Handabdrücken einen großen Sonnenschirm. Am Nachmittag waren alle Familien der Kindertageseinrichtung zu einer lebendigen Abschlussandacht eingeladen, die bei strahlendem Sonnenschein auf dem Außengelände stattfinden konnte und mit einem gemeinsamen Eisessen ausklang.

Michaela Uetrecht, Kindergartenleiterin

Anzeige



KLOSEK-BAU

Maurer- und Sanierungsarbeiten

Umbauarbeiten • Neubau Altbau-Sanierung

Alte Schulstraße 7 • 32339 Espelkamp

Tel.: 0 57 43 / 920 871 • Mobil: 01 51 / 25 24 74 50

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

So. 17.09. 10:00 Uhr Thomaskirche
Gemeinsamer Gottesdienst
Silberne Konfirmation – Pfrn. Nolte-Bläcker

So. 24.09. 11:00 Uhr Michaelskirche
Leib & Seele und Familiengottesdienst – Pfr. Becker

So. 01.10. Erntedankfest
9:30 Uhr Thomaskirche – Pfrn. Nolte-Bläcker
11:00 Uhr Michaelskirche – Pfrn. Nolte-Bläcker

Sa. 14.10. 15:00 Uhr Ludwig-Steil-Hof
Reformationsjubiläum

So. 15.10. 11:00 Uhr Michaelskirche
Leib & Seele und Kindergottesdienst – Pfr. Becker

So. 15.10. 18:00 Uhr Thomaskirche
gemeinsames Konzert der Kantoreien Lübbecke und Espelkamp
Felix Mendelssohn Bartholdy „Paulus“

Di. 31.10. Reformationstag
11:00 Uhr Festgottesdienst, St. Johannis-Kirche Rahden
18:00 Uhr Festgottesdienst, Andreas-Kirche Lübbecke

So. 12.11. 11:00 Uhr Michaelskirche
Leib & Seele und Kindergottesdienst – Pfr. Becker

Mi. 22.11. 18:00 Buß- und Bettag
Thomaskirche, Ökumenischer Gottesdienst – Pfr. Becker

So. 26.11. 15:00 Uhr Ewigkeitssonntag
Waldfriedhof – Pfr. Becker

So. 03.12. 10:00 Uhr Thomaskirche
1. Advent. Gemeinsamer Gottesdienst mit Ludwig-Steil-Hof – Pfr. Rolf

Die Zeiten der „normalen“ Gottesdienste sowie alle Termine, die uns bei Redaktionsschluss noch nicht vorlagen, entnehmen Sie bitte dem Monatsblatt und weiteren Informationen, die in den Kirchen ausliegen.

Leib und Seele

Der familienfreundliche Gottesdienst
mit anschließendem Brunch
in der Michaelskirche: 11.00 h



Die nächsten Termine:

24. 9. 2017 Familien-
gottesdienst
15. 10. 2017
12. 11. 2017

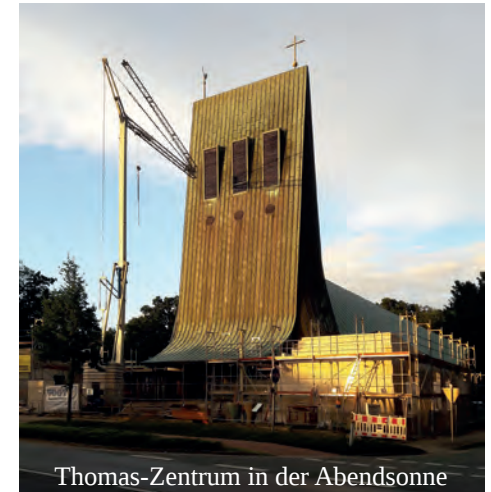
Das „Thomas-Zentrum“

Es wird! Es wird gut!

Inzwischen ist der Rohbau fast fertig gestellt, noch vor dem Winter sollen die Fenster eingefügt werden und dann kann in aller Ruhe der Innenausbau geschehen.

Die Finanzierung für das Gebäude ist gesichert; nicht zuletzt dank etlicher kleiner und großer Spenden und der Zuschüsse des Kirchenkreises und der Kirchenkreisstiftung.

Für die Ausstattung der Räume und für die Gestaltung der Außenanlagen aber bitten wir noch um Spenden. Dafür haben wir auf dieser Seite unten ein Überweisungsformular eingedruckt, das Sie gerne heraustrennen und benutzen mögen.



Thomas-Zentrum in der Abendsonne

Foto: Kurt Henning

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Für Überweisungen in
Deutschland, in andere
EU-/EWR-Staaten und
in die Schweiz in Euro.

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstitutes

BIC des überweisenden Kreditinstitutes

Angaben zum Begünstigten: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Kreiskirchenamt Lübbecke

IBAN des Begünstigten:

DE34 4905 0101 0000 0033 27

BIC des Kreditinstituts des Begünstigten:

Betrag: EURO, Cent

Kunden-Referenznummer – Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigten)

Spende Thomas-Zentrum Espelkamp

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

16

Datum

Unterschrift(en)

SEPA

Mit jedem Betrag setzen Sie ein Zeichen für die Zukunft unserer Gemeinde.

Jetzt schon kann man ahnen, wie groß die Räume werden und wieviel Tageslicht sie bekommen.



Hell, freundlich und mit guten Proportionen werden sie dem Leben der Gemeinde dienen können.

Noch können wir den Termin für die Einweihung nicht festlegen; sie wird im Frühjahr oder im Frühsommer erfolgen.

Einige Menschen und auch Gemeindeglieder haben sich in den vergangenen Monaten sehr kritisch bis abfällig über das Projekt geäußert. Dabei war die Wortwahl nicht immer zimperlich, sehr emotional und leider auch verletzend.

Wir bitten um versöhnliche Töne, ausgestreckte Hände und um Gottes guten Geist, der Frieden schafft.

Pfarrer Falk Becker

als Vorsitzender des Presbyteriums im August 2017

Anzeige

ALTHOFER
einfach **Maler-haft**
GmbH & CO. KG
Geschäftsführer: **Stefan Pooch**
05772-8734 • 0171-6588734

Segnung der Schulanfänger 2017



Zum Ende der Kindergartenzeit feierten am 14. Juli die Schulanfänger unseres Kindergartens gemeinsam mit den Erzieherinnen und den Eltern ein kleines Einsegnungsfest.



Segnung der Schulkinder

In einer sehr persönlichen Ansprache hat Pfarrer Falk Becker den Kindern Mut gemacht, einen neuen Lebensabschnitt mit Gottes Segen anzutreten. Zum Segen standen die Kinder in der Mitte des Amphitheaters und wurden vom Pfarrer Becker durch Handauflegen gesegnet. Das Team des Kindergartens hat zum Abschied für die Kinder das Lied „Zu allen Zeiten, Engel die dich leiten“ gesungen und jedem Kind eine Halskette mit einem Kreuzanhänger geschenkt. Für alle Beteiligten und natürlich besonders für die Schulanfänger war es ein sehr schönes, sehr persönliches und Mut machendes



gemeinsames Vaterunser

Abschiedserlebnis, was bestimmt lange im Gedächtnis bleibt und die Kinder auf ihrem Weg begleitet.

Die Eltern der Schulanfänger haben sich mit einem Geschenk vom Kindergarten verabschiedet: Wir haben ein Apfelbäumchen für unseren Obstgarten geschenkt bekommen und dazu einen Spruch mit den Worten: „Danke, dass ihr uns beim Wachsen geholfen habt!“ Eine sehr wert-schätzende Geste, die das Team dankend entgegengenommen hat.

Lilia Gildenstern (Kindergartenleiterin)

Aussicht auf weitere Termine

- Freitag, den 29.09. um 11.00 Uhr - Erntedank-Andacht im Amphitheater des Kindergartens
- Im Oktober: Dreiwöchiges Projekt zu Martin Luther mit einem abschließenden kleinen Reformationsfest in den Gruppen.
- Freitag, den 10.11. um 17.00 Uhr - Laternenfest im Kindergarten.

Frauenabendkreis West

jeweils dienstags, 19:00 Uhr im Michaelshaus am Tannenberglplatz

- 5. September** Wir machen eine Fahrt ins Blaue.
nachmittags Abfahrtszeit wird noch abgesprochen.
- 10. Oktober** Allein aus Gottes Gnade – Gedanken zu Paulus und zur Reformation
- 7. November** Lebenszeit ist kostbar.
Ein Abend zu Margot Käßmanns Buch „Das Zeitliche segnen“
- 5. Dezember** Adventsfeier

Frauenhilfe

jeweils mittwochs um 15:00 Uhr im Thomashaus, Brandenburger Ring

- 6. September** „Umsorgt alt werden“- Wir besuchen unsere Frauenhilfe-Schwester W. Jark im Seniorenheim Rahden-Wehe
- 4. Oktober** „Refomation unserer Kirche“- Impulse aus der Theologie von D. Bonhoeffer
- 8. November** „Wohltat für Körper und Seele“ - gemeinsames Pickertessen mit dem Abendkreis Ost
- 6. Dezember** „Ein Licht geht uns auf in der Dunkelheit“ - Adventsnachmittag mit Abendmahl

Frauenabendkreis Ost

jeweils dienstags, 19:30 Uhr im Thomashaus, Brandenburger Ring

- 5. September** Frauengestalten aus dem Neuen Testament: Maria, Mutter Jesu
- 10. Oktober** Aus Glaube, Lebensgestaltung und Politik
- 7. November** Frauen im Gespräch
- 5. Dezember** Musik klingt im Advent

Männerkreis

an jedem 2. Montag im Monat um 19:30 Uhr
im Thomashaus (April bis September), im Haus der Gemeinde (Oktober bis März)

- Samstag, 16.09.** Der Männerkreis nimmt teil am Ökumenischen Afrikatag, den der Kirchenkreis Lübbecke in der Birger-Forell-Realschule veranstaltet.
- Montag, 09.10.** „Ludwig Steil – Ein Bild des Namensgebers der diakonischen Einrichtung in Espelkamp“ – Referent: Pfr. Ernst Kreutz
- Montag, 13.11.** Referat über das Buch mit dem Titel „Radikal lieben“ von Bischof Heinrich Bedford-Strom – Referent: Günter Lückemeier
- Montag, 11.12.** „Ein Leben auf der Grenze“ – Leben und Werk des Dichters Jochen Klepper (1903-1942) – Referent: Pfr. Reinhard Ellsel



Was wäre die Martinsgemeinde ohne ihre „stillen Helfer“? Ohne diejenigen, die ganz selbstverständlich zupacken, wenn es darum geht, das Leben in der Gemeinde durch besondere Vorhaben zu bereichern? – Hier: Martin Jäger-Degenhard und Dr. Gerhard Kurtz als tatkräftige Helfer beim Aufbau des Podests für die Aufführung des Weihnachtsoratoriums durch unsere Kantorei im Altarraum der Thomaskirche, November 2016.

MONATSSPRUCH
OKTOBER 2017

*Es wird
Freude sein
vor den Engeln
Gottes über
einen Sünder,
der **Buße** tut.*

LUKAS 15,10

Spuren im Schnee – Jan Hus

Er kämpfte gegen den Ablasshandel der Kirche seiner Zeit und stellte die Autorität des Papstes infrage. „Das Haupt der Kirche ist allein Christus.“ Das war seine erste Überzeugung. Und: Das einzig wahre Fundament der Kirche ist die Bibel. Damit die jeder lesen kann, übersetzte er sie in seine Muttersprache, ins Tschechische. Und er predigte auch auf Tschechisch. Es nahm kein gutes Ende. Heute vor gut 600 Jahren, am 6. Juli 1415 wurde der böhmische Theologe Jan Hus auf dem Scheiterhaufen verbrannt.

Der König von Böhmen hatte seine Hand lange schützend über ihn gehalten. So wie der Kurfürst von Sachsen über Martin Luther ein Jahrhundert später. Doch die Zeit war eine andere. Jan Hus wurde auf dem Konzil von Konstanz der Prozess gemacht.

Von seinem Ende ist eine Anekdote überliefert, die sich auf den Namen „Hus“ bezieht. „Hus“



Bildnis Jan Hus von Joh. Agricola, 1562

ähnelt dem tschechischen Wort für Gans. Die letzten Worte von Jan Hus auf dem Scheiterhaufen sollen gewesen sein: „Heute bratet ihr eine Gans. Aus der Asche aber wird ein Schwan entstehen.“

Als Martin Luther gut hundert Jahre später auf Jan Hus und sein Werk aufmerksam wurde, war es ein Leichtes für ihn, sich selbst in der Rolle dieses Schwans zu sehen. Auch Luther kämpfte gegen den Ablasshandel, gegen Papst und Klerus und für die Predigt in der Landessprache. Nachdem Luther die Schriften von Jan Hus gelesen hatte, schrieb er an seinen Freund Georg Spalatin: „Wir sind alle Hussiten ohne es gewusst zu haben“.

Ist Jan Hus also der erste und eigentliche Reformator und Martin Luther nur eine Kopie? Jemand, der hundert Jahre später zufällig die gleichen Ideen hatte?

Kurt Tucholsky hat dieses Phänomen menschlicher Erkenntnis folgendermaßen beschrieben: „Wenn du aufwärts gehst und dich hochaufatmend umsiehst, was du doch für ein Kerl bist, der solche Höhen erklimmen kann, du, ganz allein –: dann entdeckst du immer Spuren im Schnee. Es ist schon einer vor dir dagewesen. Alle Lebensgefühle hat schon einer vor dir gehabt; so hat schon einer geglaubt, gezweifelt, gelacht, geweint und sich nachdenklich in der Nase gebohrt, genau so. Es ist immer schon einer dagewesen. Immer ist einer noch höher geklettert als du es je gekonnt hast, noch viel höher. Das darf dich nicht entmutigen. Klettere, steige, steige. Aber es gibt keine Spitze. Und es gibt keinen Neuschnee.“ Für Tucholsky war diese Erkenntnis deprimierend.

„Wir sind alle Hussiten ohne es gewusst zu haben.“ Martin Luther scheint erstaunt gewesen zu sein über die unerwarteten



Jan Hus auf dem Scheiterhaufen (Spiezer Chronik, 1485)

Spuren von Jan Hus vor ihm im Schnee. Und doch war es für ihn auch hilfreich zu wissen: Schon hundert Jahre vor mir ist jemand für ähnliche Ideen eingetreten. Martin Luther hat erkannt, dass er auf der gleichen Seite stand wie Jan Hus. Und so hat Luther die vorhandenen Spuren im Schnee dort fortgesetzt, wo sie gewaltsam unterbrochen worden waren. Im Dienste dessen, was er für richtig hielt, hat er nicht nur eigene Schriften verfasst, sondern auch die von Jan Hus drucken und verteilen lassen. Ohne Missgunst oder Konkurrenzdenken.

Mareike Heidenreich (ehem. Vikarin aus Rahden)
(WDR5 Morgeandacht vom 6.7.2017)

Anzeige

Gut begleitet durchs Leben
Angebote für Menschen mit Behinderung

**Diakonische Stiftung
Wittekindshof**
Menschenwürde gestalten.



Foto: Anke Marholdt

**Ambulant und Stationär
Unterstütztes Wohnen**

Breslauer Straße 54
32339 Espelkamp
Telefon (05772) 200 49 80

www.wittekindshof.de

Jugendcafé in Michaelshaus

Die Räumlichkeiten des Jugendcafés im Michaelshaus liegen im unteren Geschoss.

An drei Tagen in der Woche hat das Jugendcafé für Kinder und Jugendliche von 6-18 Jahren geöffnet. Dort kann man seine Freizeit mit Kickern, Billard oder Dartspielen ganz ungezwungen verbringen.

Dienstags und mittwochs wird in der Zeit von 16:00-17:30 Uhr ein spezielles Programm angeboten, zum Beispiel Backen oder kreatives Gestalten. Der entsprechende Programmflyer liegt in den Kirchen und Gemeindehäusern aus.

Auch in den Ferien haben wir zeitweise geöffnet, und über die Stadt Espelkamp kann man sich für unsere Ferienaktionstage anmelden. Des Weiteren findet einmal im Quartal unser Kindermorgen statt.



Für nähere Informationen oder bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Jugendreferentin Kornelia Kirchner.

Öffnungszeiten
Montag 16:00-18:00 Uhr
Dienstag und Mittwoch 15:00-19:00 Uhr

Anzeige



Ihr Partner für
gutes Sehen und Hören

Inh. W. Opitz

OPTIK Helms

**HÖRGERÄTE
BRILLEN**

Das Leben ist bezaubernd-
man muß es nur mit Augen und Ohren
genießen können.

Ostlandstraße 13 · 32339 Espelkamp
Telefon (0 57 72) 52 52 · Fax (0 57 72) 52 07
www.optik-helms.de

Bei uns kostenlos: Hörtest + Probetragen von Hörgeräten

Kreativandacht mit Pfarrerin Nolte-Bläcker

Endlich wieder Mittwoch!

Die Kinder aus der Sonnenblumengruppe warteten sehnsüchtig auf ihre Pfarrerin, Frau Nolte-Bläcker. Sie freuten sich auf das gemeinsame kreative Gestalten und das Singen mit Gitarrenbegleitung. Frau Nolte-Bläcker hatte das biblische Thema „Stillung des Sturms“ ausgewählt. Sie erzählte den Kindern sehr eindrucksvoll von der Geschichte. Die Kinder hörten konzentriert zu und waren fasziniert von



Jesu Kräften. Anschließend durften sie das gehörte auf ein vorbereitetes Blatt malen. Dabei kam die große Kreativität der Kinder zur Geltung und es entstanden beeindruckende Bilder. Zum Abschluss wurde gemeinsam gebetet und mit Gitarrenbegleitung gesungen.

Wie immer eine gelungene Kreativandacht mit unserer Pfarrerin. Der nächste Termin findet in der Margeritengruppe zum Thema „Noah's Arche“ statt. Wir im Team sind uns einig, das muss unbedingt weitergehen. Es ist eine wertvolle religionspädagogische Erfahrung, die allen Beteiligten gut tut und viel Kraft spendet.

Annegret Simes (Kindergartenleiterin)

Anzeige



Blumen STIL

Floristik & Dekoration
Birgit Korejtek

Breslauer Str. 79
32339 Espelkamp
Telefon (0 57 72) 93 55 35

Er rettete die Reformation – Friedrich der Weise

Am 17. Januar 1463 wurde Friedrich III. auf Schloss Hartenfels in Torgau geboren. Als er 22 Jahre alt war, wurde der Machtbereich seines Vaters Ernst von Sachsen (1441–1486) in das Herzogtum Sachsen und in Kursachsen aufgeteilt. Ein Jahr später trat der fest im Katholizismus verwurzelte Friedrich die Nachfolge seines Vaters an. Im Jahre 1507 übertrug ihm Kaiser Maximilian I. das einflussreiche Amt des „Generalstatthalters des deutschen Reiches“.

Friedrich galt als unbestechlich, gerecht und zuverlässig. Diplomatisch geschickt, überstürzte er nichts. Oft sagte er: „Es ist gut, Verträge zu schließen, aber wehe dem, der sie hält.“ Auch als Kunstkennner war er geschätzt und förderte den Maler Albrecht Dürer. Lucas Cranach den Älteren ernannte er zu seinem Hofmaler.

1502 hatte der sächsische Kurfürst in Wittenberg eine eigene Universität gegrün-

det. 1508 berief er Martin Luther aus Erfurt nach Wittenberg. Der Doktor der Theologie schlug am 31. Oktober 1517 aus Ärger über den Ablasshandel 95 lateinische Thesen an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg. Damit gab er den Anstoß zu einer umfassenden

Reformation der Kirche. Doch der päpstliche Machtapparat eröffnete 1518 den Ketzerprozess gegen Luther, den „Sohn der Bosheit“. Luther wurde nach Rom zitiert. Darauf wandte sich der Reformator durch seinen Freund Georg Spalatin an den Kurfürsten mit der Bitte, man möge den Prozess auf deutschem Boden ausführen.



Friedrich der Weise bewirkte, dass Luther Zeit gewann, seine reformatorischen Anliegen zu entfalten. Er erreichte, dass Luther freies Geleit zum Reichstag in Worms gewährt wurde. Nach dessen Ächtung ließ er ihn heimlich in Schutzhaft auf die Wartburg bringen. Am 5. Mai 1525 starb Friedrich in Lochau. Erst auf dem Totenbett hatte er sich das Abendmahl in protestantischer Art spenden lassen. Dies wird als sein spätes Bekenntnis zum evangelischen Glauben angesehen.

Reinhard Ellsel

Philipp Melanchthon Der reformatorische Lehrer Deutschlands

Er gilt neben Martin Luther als der wichtigste deutsche Reformator. Am 16. Februar 1497 wird er als Philipp Schwarzerdt in Bretten im Kraichgau geboren. Sein Mentor Johannes Reuchlin ehrt den 12-jährigen hochbegabten Schüler mit dem Humanistennamen Melanchthon, indem er dessen Familiennamen ins Griechische übersetzt. Melanchthon ist 21 Jahre alt, als ihn der sächsische Kurfürst Friedrich der Weise auf den Lehrstuhl für Griechisch an die Wittenberger Universität beruft. Gleich in seiner Antrittsrede spricht er von einer Universitätsreform und fordert die begeisterten Studenten auf: „Habe den Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!“

Neben seiner Lehrtätigkeit studiert er bei

Martin Luther Theologie und bringt diesem die altgriechische Sprache bei. Zwischen beiden entwickelt sich eine lebenslange Freundschaft und Melanchthon bekennet: „Ich würde lieber sterben, als von diesem Manne getrennt zu sein.“ Schon 1519 ist er bei der Leipziger Disputation dabei, als Luther seine reformatorische Theologie gegenüber der Kirche verteidigen muss. Während des Streitgesprächs mit Dr. Johannes Eck (1486–1543) schreibt er Luther kleine Zettel mit



Anzeige

Alles, was schön ist, bleibt schön, auch wenn es welkt.

Und unsere Liebe bleibt Liebe, auch wenn wir sterben.

Maxim Gorkij

KOEBE
BESTATTUNGEN
Inh. Bernd Nollkämper

- Eigene Trauerhalle
- Alle Bestattungsarten
- Abwicklung aller Formalitäten
- Kostenlose Beratung zu Ihrer Bestattungsvorsorge

Jahrelange Erfahrung und Kompetenz sind unsere Stärke.

Weller Straße 1, 32369 Rahden
Königsberger Str.18, 32339 Espelkamp

Tel. 05771 / 21 00
Tel. 05772 / 9 10 50

Bibelstellen, die die Vorrangstellung des Papstes widerlegen. Luther lobt: „Dieser kleine Grieche übertrifft mich auch in der Theologie.“

Nach Luthers Tod 1546 wird er in Deutschland der Wortführer der Reformation. Schon zu Lebzeiten trägt ihm sein unermüdlicher Einsatz für die Verbesserung des Bildungswesens den Ehrennamen „Praeceptor Germaniae“ (Lehrer Deutschlands) ein. Er stirbt am 19. April 1560 in Wittenberg im Melanchthonhaus, in dem er seit 1536 mit seiner Familie gelebt hat. Sein Grabmal ist in der Wittenberger Schlosskirche an der Seite seines einstigen Mitstreiters Martin Luther.

Reinhard Ellsel

Anzeige

Haus der Gesundheit

Elke Dunger-Fröhlich

Physiotherapeutin

Heilpraktikerin
(Physiotherapie)

Mittelgang 19 - 32339 Espelkamp
Telefon: 0 57 72 / 97 85 78

info@physiofroehlich.de



www.physiofroehlich.de

Kirchenmusik von Ostern bis Juli

„Liederschätze neu entdeckt“

Unter dem Motto „Liederschätze neu entdeckt“ erarbeiteten sich der Jugendchor der FEBG und unser Chor Vokal Fatal ein ungewöhnliches Programm, das am 25. Juni 2017 zur Aufführung kam.

Alte Choräle im neuen Gewand und neue Lieder kamen zu Gehör, und auch die Zuhörer konnten sich durch kräftiges Mitsingen aktiv am Geschehen beteiligen.

Neben den Chören waren Christine Derksen am Flügel, Ralf Weber an der Gitarre, Hinrich Freitag am E-Bass, Tobias Kleffmann am Drum-Set und Friedhelm Dieckämper mit dem Saxophon zu hören.

Am Pult wechselten sich Christine Derksen, Eugen Penner und Tobias Krügel ab.

Die Zusammenarbeit der beiden Chöre und ihrer Chorleiter war sehr erfreulich, und es ist zu hoffen, dass dies nicht die letzte gemeinsame Aktion war.

Da das Konzert aus brandschutztechnischen Gründen nicht, wie geplant, in der Thomaskirche stattfinden konnte, stellte die FEBG kurzfristig und unkompliziert ihr Gemeindezentrum zur Verfügung. Herzlichen Dank dafür an alle Helfer, die das möglich gemacht haben.



Kantoreifahrt – Abschluss der Chorarbeit vor der Ferien

In den letzten Monaten wurde fleißig geprobt, die Kantorei gestaltete den Pfingstgottesdienst mit den Jubelkon-

firmationen und bereitete sich intensiv auf das nächste große Konzert, den „Paulus“ vor. Eine anstrengende Sache für die Choristen und den Kantor.

Zum Abschluss kurz vor Ferienbeginn gab es dann die wohlverdiente Belohnung, einen Ausflug zur Landesgartenschau nach Bad Lippspringe. Unser „persönlicher Fahrer“ Arnhold Steffan ließ es sich nicht nehmen, uns zu chauffieren, obwohl er an diesem Tag Geburtstag hatte. Die Kantorei bedankte sich für soviel Einsatz mit einem Ständchen und Arnhold „gab einen aus“!



Petrus hielt den Regen zurück, so konnten wir alles, was die Landesgartenschau zu bieten hatte, besichtigen und genießen.

Als Empfehlung: Der Besuch lohnt sich, man sollte viel Zeit mitbringen.

„Vater unser“ - ein Reformationskonzert

Am 23. Juli machte der diesjährige „Orgelsommer“ hier in Espelkamp Station. Diesmal nicht in der Thomaskirche, sondern in der Michaelskirche. Anlass dafür war der 25. Geburtstag der Orgel. Und sie strahlte und glänzte mit den Flöten der Elisabeth Schwanda um die Wette.



Erfreulich viele Besucher aus dem gesamten Kirchenkreis hatten den Weg nach Espelkamp gefunden und bekamen zauberhafte, eindrucksvolle und nicht alltägliche Musik zu hören. Elisabeth Schwanda und Tobias Krügel – einst Lehrerin und Schüler, jetzt Kollegen – musizierten so harmonisch miteinander, dass man sich zeitweise fragte: „Wurde der Ton jetzt von der Orgel oder von der Flöte erzeugt?“

Inhaltliches Motto des Konzertes war das Vaterunser, von unterschiedlichen Komponisten bearbeitet, Frau Schwanda gab zu den einzelnen Stücken interessante Hinweise.

Im Anschluss an das Konzert hatten die Besucher bei einem Glas Wein noch Gelegenheit, sich mit der Künstlerin zu unterhalten, die gerne und überaus fröhlich und freundlich alle Fragen beantwortete.

Für Knabbergeback und Wein stand ein Spendenkörbchen bereit, der Erlös von über 70 Euro kommt unserem Orgelverein in Espelkamp zugute.

Carola Zschocke

WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG

Die Chöre unserer Gemeinde suchen ständig neue Mitglieder! Haben Sie Interesse in der Kantorei oder dem Chor „Vokal Fatal“ mitzusingen? Notenkenntnisse und chorische Vorerfahrung sind hilfreich, aber nicht erforderlich. Grundvoraussetzung ist, dass Sie in der Lage sind Melodien nachzusingen, Freude am Singen haben und bereit sind, sich in die Chorgemeinschaft einzubringen und regelmäßig bei Chorproben und Auftritten dabei zu sein.

Auch der Bläserkreis benötigt dringend neue Mitglieder. Wenn Sie ein Blechblasinstrument spielen können oder es lernen wollen, sind Sie herzlich willkommen. Genauere Informationen zu den drei Chören unserer Gemeinde sowie genaue Probenzeiten der einzelnen Chorgruppen entnehmen Sie bitte dem in Kirchen und Gemeindehäusern ausliegenden Flyer „Kirchenmusik Espelkamp“, der Homepage www.kirchenmusik-espelkamp.de oder melden Sie sich einfach bei

Kantor Tobias Krügel ☎ 05772-9390308, Email: kantor@martins-kirchengemeinde.de.

Impressionen vom Kantoreiausflug nach Bad Lippspringe



Sonntag, 15. Oktober 2017, 18.00 Uhr

Thomaskirche Espelkamp

Jahreskonzert der Kantorei

Oratorium „Paulus“ op. 36 von Felix Mendelssohn Bartholdy



Hanna Zumsande, Sopran

Eike Tiedemann, Alt

Mirko Ludwig, Tenor

Daniel Eggert, Bass

Orchester „opus 7“

Mitglieder der Kantorei Bad Liebenwerda, Kantorei Espelkamp, Kantorei Lübbecke

Leitung: Tobias Krügel

Eintrittskarten

Abendkasse: 18,- €, ermäßigt 11,- €, Familien 38,- €

Vorverkauf: 16,- €, ermäßigt 9,- €, Familien 34,- €

Buchhandlung Lienstädt & Schürmann, Breslauer Straße 34

Gemeindebüro der Martins-Kirchengemeinde, Brandenburger Ring 52

Die Aufführung des „Paulus“ von Felix Mendelssohn Bartholdy setzt einen gewichtigen musikalischen Akzent im Jahr des Reformationsjubiläums. Die reformatorischen Entdeckungen sind im Wesentlichen Wiederentdeckungen von Einsichten des Apostels Paulus. Der Wirkmächtigkeit seiner Worte entspricht die Kraft der Musik, die Mendelssohn geschaffen hat. Drei Kantoreien haben sich zusammen getan, um die fulminanten Chöre angemessen erklingen zu lassen, so wie Mendelssohn es sich für die Aufführung aller seiner Oratorien gewünscht hatte.

Bei der Uraufführung des „Paulus“ waren 536 Musiker beteiligt: 106 Sopranistinnen, 60 Altstimmen, 90 Tenöre, 108 Bässe und 172 Orchestermitglieder, davon 132 Streicher. Über 1000 Musikliebhaber aus ganz Europa waren gekommen. Im Oktober des gleichen Jahres gab es die Uraufführung der englischen Fassung und in den folgenden achtzehn Monaten wurde es über 50 weitere Male dargeboten.

Die Kantoreien Espelkamp und Lübbecke haben in der Vergangenheit mehrere Konzerte gemeinsam gestaltet. Zuletzt sangen Mitglieder der Kantorei Lübbecke bei der Aufführung des „Weihnachtsoratoriums“ in der Espelkamper Thomaskirche am 1. Advent 2016 mit (Foto). Die Kantorei Bad Liebenwerda und die Kantorei Lübbecke verbindet seit Jahrzehnten eine enge Freundschaft. Vor der Wende durch Besuche in Bad Liebenwerda und nach der Wende in vielen gemeinsamen Projekten.

Gedenken an Reformation sichtbar gemacht

Der Ludwig-Steil-Hof ist eine Evangelische Stiftung und das Wirken des großen Reformators Martin Luther ist auch hier von Bedeutung, an die etwa im Volkeninghaus gleich an mehreren Stellen erinnert wird. So werden Besucher des Volkeninghauses am Haupteingang von den überlebensgroßen Abbildungen dreier Statuen begrüßt. Sie zeigen Martin Luther mit seinen wichtigsten Gefolgsleuten: Katharina von Bora, seine Frau und – ungewöhnlich in der damaligen Zeit – tüchtige Geschäftsführerin. Sie war eine sehr kluge und gebildete Frau, wie zum Beispiel aus einigen anspruchsvollen Beiträgen zu Luthers Tischreden nachzulesen ist. Daneben sein Freund, der Theologe Philip Melanchthon, wohl gebildeter als der Augustiner-Mönch, mit dem er sich ausgetauscht hat und dem sein Gedanken-gut zahlreiche Anregungen zu verdanken hat.

Von innen nach außen am besten zu sehen ist das Lutherfenster im großen Mehrzwecksaal des Volkeninghauses: Unter der



Martin Luther, Katharina von Bora und Philip Melanchthon begrüßen zur Zeit die Besucher der Volkeninghauses. - Foto: LSH / Kapries

fachkundigen Anleitung des Werkmeisters Wilhelm Epp und seines Praktikanten Jamal Shaker, der handwerklich besonders geschickt ist, haben die Bewohner in den Werkstätten der Senioreneinrichtung eine der schlichten Türen in eine Art Bleiglasfenster verwandelt, wie man das aus manchen Kirchen kennt (siehe Titelseite dieses Gemeindebriefs).

Allerdings ist hier das Blei durch schwarzes Papier und das farbige Glas durch Transparentpapier ersetzt, das in der durchscheinenden Sonne leuchtet. Das Hauptmotiv ist jeweils die sogenannte „Lutherrose“. Diese war auf dem Siegel zu sehen, das Martin Luther ab 1530 für seinen Briefverkehr verwendete. Es wurde 1530 im Auftrag des Prinzen und späteren Kurfürsten von Sachsen, Johann Friedrich des Großmütigen, für Luther erstellt. Luther selbst betrachtete es als eine Art Zusammenfassung seiner Theologie und seines Glaubens. Heute gilt die Lutherrose als Symbol der evangelisch-lutherischen Kirchen.

Der neue Fensterschmuck gefiel so gut, dass sogleich ein weiteres gefertigt wurde. Auch weitere Lutherrosen wurden in der selben Technik angefertigt. Eine Besonderheit bildet ein Geschenk einiger Frauen aus der katholischen Mariengemeinde. Sie haben eine Lutherrose aus gehäkelten Rosenblüten zusammengesetzt und der Hausleitung überreicht. Sie ziert nun den Andachtsraum des Volkeninghauses.

Am Samstag, 14. Oktober, beginnt um 15 Uhr ein großes Lutherfest auf dem Ludwig-Steil-Hof.

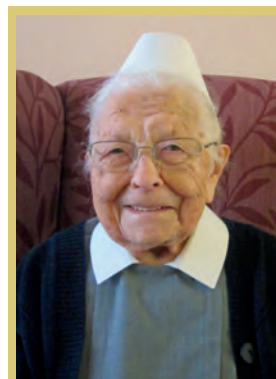


Unter den Ehrengästen waren auch zahlreiche Diakonissen der Schwesterngemeinschaft Sarepta aus Bethel gekommen (v. l.): Maria Kopp, Leiterin der Tagespflege, Elisabeth Steinhäuser, Anke Frickmann, Leiterin Sarepta, ihre Stellvertreterin Susanne Koopmann und Roswitha Eickhoff.

Weitere „Tagespflege im Grünen“ eingeweiht

Nach rund neun Monaten ist es endlich fertig und konnte eingeweiht werden: Die zweite, neue „Tagespflege im Grünen“. Damit kann das Platzangebot um 24 auf insgesamt 43 erweitert werden. Auf einer Fläche von rund 800.000 m² sind zahlreiche Räume entstanden, die zweckmäßig, aber auch hell und wohnlich einladend wirken. Neben Gästen und Angehörigen waren auch Vertreterinnen aus Sarepta erschienen, ferner der Bürgermeister der Stadt Espelkamp und 1. stellvertretenden Stif-

tungsratsvorsitzender Heinrich Vieker, der Vorsitzende des Stiftungsrats Friedrich Schepsmeier, Vorstand Pfarrer Stefan Bäumeier und „Hauspfarrer“ Rüdiger Rolf. Neben Begrüßungen und Danksagungen gehört auch die Namensgebung des neuen Hauses auf dem Programm. Die Häuser des Steil-Hofs tragen allesamt Namen von Menschen, die sich um die Einrichtung besonders verdient gemacht haben. Schwester Maria Kopps Vorschlag, das Haus nach Schwester Hilde Bille zu benennen, fand allgemeine Zustimmung.



Schwester Hilde

Die Diakonisse Hilde Bille hat zwei Drittel ihres Lebens am LSH gewirkt und starb 2016 im Alter von 96 Jahren im Volkeninghaus. Hier hatte sie auf eigenen Wunsch ihren Lebensabend verbracht, obwohl ihr eigentlich ein Platz in ihrem Mutterhaus in Bethel zugestanden hätte.

Als „liebe Schwester Hilde“ war sie am Ludwig-Steil-Hof vielen als gütige Person bekannt und wurde sehr verehrt.

Ihre ganze Arbeitskraft hat sie Kindern und Jugendlichen gewidmet. Solange sie konnte, hat sie sich an der Vorbereitung der Gottesdienste im Volkeninghaus beteiligt, die ihr sehr wichtig waren.

Ausgaben für diakonische Aufgaben

An jedem Sonntag sammeln wir nach dem Gottesdienst Geld für „diakonische Aufgaben, die unsere Gemeinde als solche erkennt“.

Damit ist gemeint, dass wir in unserer Gemeinde Geld für Bedürftige sammeln und verteilen. Das Presbyterium beschließt über die Verwendung und das Kreiskirchenamt in Lübbecke kontrolliert die ordnungsgemäße Abrechnung.

„Bedürftige“ sind sowohl Menschen und Einrichtungen in Espelkamp und der

Anzeige

Werbung für Ihren Erfolg!
Toews
WERBUNG & BESCHRIFTUNG

- Beschriftungen
- Beflockungen
- Drucksachen
- Digitaldruck

☎ 05772-97 84 30

Friedrich-Ebert-Str. 7 • 32339 Espelkamp

www.ba-toews.de

Das Kronenkreuz ist das Zeichen des Diakonischen Werkes in Deutschland sowie der Diakonie Österreich, der polnischen Diakonie und des europäischen Verbandes Eurodiaconia.

Es wurde von Richard Boeland 1925 für die Innere Mission entworfen. Das Zeichen wurde gebildet aus der Verbindung der Anfangsbuchstaben der Inneren Mission, wobei das I den Längsbalken bildet und ein uniziales M den Querbalken mit Aufbau. Nach der Gründung des Diakonischen Werkes wurde das Kronenkreuz von diesem übernommen.

Das Kreuz ist ein Hinweis auf Not und Tod, die Krone weist auf Hoffnung und Auferstehung hin. Die Verbindung der beiden Elemente soll die Zuversicht wecken, dass Not und Tod durch den Glauben an Jesus Christus überwunden werden können.



Diakonie

Nachbarschaft als auch unterstützenswerte Projekte im In- und Ausland.

Wir haben u. a. gewährt: Umzugsbeihilfen, Beihilfen für Kinder aus finanziell schwachen Familien – damit sie an Freizeiten teilnehmen können, viele Lebensmittelgutscheine für Einzelpersonen und Familien; wir haben für bestimmte Familien die Kosten für den Mittagstisch im Kindergarten übernommen und an bedürftige Familien Kleidungs Gutscheine zum Weihnachtsfest ausgegeben. Wir prüfen in allen Fällen, so gut es geht, die Bedürftigkeit und achten streng darauf, dass die Namen der Empfänger nicht bekannt werden.

Ausgaben für diakonische Aufgaben Haushaltsjahr 2016

Unterstützung Bedürftiger	6.592,42 €
Verteilschriften	2.089,69 €
Diakonie e.V. Lübbecke	3.225,00 €
Oikokredit	68,15 €
Summe	11.975,26 €

Sahib Alfadhli (Finanzkirchmeister)

Pfarrer/PfarrerIn

Pfarrbezirk West

Pfarrer Falk Becker

Tannenberglplatz 1

☎ (05772) 3211

E-Mail: falk-becker@web.de

Pfarrbezirk Ost

PfarrerIn Martina Nolte-Bläcker

Kantstraße 3

☎ (05772) 4193

E-Mail: pfarrerIn.nolte.blaecker@web.de

Ev. Stiftung Ludwig-Steil-Hof

Zentrale ☎ 564-0

Pfarrer Stefan Bäumer ☎ 564-100

Ludwig-Steil-Hof Pflege gGmbH

Häusliche Pflege ☎ 97 97 707

Tagespflege ☎ 564-144

„Volkeninghaus“ ☎ 564-116

Gemeindebüro

Frau Katja Gläser ☎ 4415

geöffnet: Di. 9.30 - 12.00 Uhr

Do. 15.00 - 17.00 Uhr

Brandenburger Ring 52

Internet: www.martins-kirchengemeinde.de

E-Mail: buero@martins-kirchengemeinde.de

Kindergärten

KIGA „Hand in Hand“

Brandenburger Ring 16 a

Frau Uetrecht ☎ 4211

KIGA „Brummkreisel“

Gabelhorst 29 a

Frau Gildenstern ☎ 8948

Schwedenkindergarten

Kantstraße 1

Frau Simes ☎ 4080

Kantor

Tobias Krügel

Danziger Straße 12

☎ (05772) 939 03 08

E-Mail: kantor@martins-kirchengemeinde.de

Küsterin/Küster

Michaelskirche:

Frau Wiegmann ☎ 7468

Thomaskirche:

Herr Steffan ☎ 4415

Jugendreferentin

Kornelia Kirchner

Kirchstraße 33, Isenstedt

☎ 05743-9289347

Einrichtungen des Diakonischen Werkes Lübbecke

Fachstelle Sucht ☎ 05741/2700895

Familienberatungsstelle ☎ 05741/9559

Beratungsstelle für Aussiedler

Espelkamp ☎ (05772) 8881

Familien- und

Altenpflege ☎ 05741/270037

Beratungsstelle für

Asylbewerber ☎ 05741/270086

Diakoniestation

Ambulante Alten- und

Krankenpflege ☎ 05741/270030

Altentagesstätte Espelkamp im Bürgerhaus

Mo. 14.00 - 17.00 Uhr

Di. 14.00 - 17.00 Uhr

Fr. 14.00 - 17.00 Uhr

Ev. Beratungsstelle für Familienplanung, Schwangerschaftskonflikte Sexualfragen und Sexualpädagogik
☎ 0571/3201023

Ehe- und Lebensberatungsstelle e.V. - Minden
☎ 0571/23232

Diakoniestation Mitte - Pr. Oldendorf
☎ 05742/920400

Begegnungs- und Beratungsstelle
Frauenberatungsstelle,
Frauenhaus, FrauenWohnen
Schweidnitzer Weg 18
☎ (05772) 9737-0

Jugendmigrationsdienst Espelkamp
Beratungsstelle für junge
Spätaussiedler und Migranten
Rahdener Straße 15
☎ (05772)/ 6683

Kindersorgentelefon
gebührenfrei
☎ 0800/1110333

Telefonseelsorge
gebührenfrei
☎ 0800/1110111

DRK-Seniorenbüro mit Info-Zentrum Pflege
☎ 99 539
Im (Vor)ruhestand neu Aufgaben
und Aktivitäten suchen
Wilhelm-Kern-Platz 14
Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 9.00 - 12.30 Uhr
seniorenbuero.espekamo@t-online.de

Zentrum Pflege für Pflegeberatung Altkreis Lübbecke
☎ 05772-200 45 30
Information-Unterstützung-Entlastung
kostenlose und neutrale Beratung für
Pflegebedürftige und Angehörige.
Wilhelm-Kern-Platz 14

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 10.00 - 13.00 Uhr
Do. 15.00 - 18.00 Uhr
espelkamp@pflegeberatung-minden-luebbecke.de
Infotelefon Pflege (kreisweit):
0571-80 72 28 07 (Mo. - Fr. 9 - 15 Uhr)
Do. auch 15 - 18 Uhr

Hospiz-Initiative Espelkamp
Ambulante Begleitung im Altkreis
Lübbecke
Ludwig-Steil-Straße 13
32339 Espelkamp
☎ (05772)979270
Di./Mi./Do. 15.00 - 17.00 Uhr
und nach telef. Vereinbarung

Eine-Welt-Laden UNDUGU
Brandenburger Ring 52
☎ (05772) 915 956
Öffnungszeiten:
Di. 10.00 - 12.00 Uhr
Do. 15.00 - 17.00 Uhr
Zusätzlich ist der UNDUGU-Laden
an jedem 2. Sonntag im Monat
- nach dem Gottesdienst in der
Thomaskirche - geöffnet.



Thomaskirche 9.30 Uhr
Jeden 1. Sonntag im Monat
mit Abendmahl
Gemeinsame Gottesdienste um 10.00 Uhr - Termine werden
besonders angekündigt und
ausgehängt.



Michaelskirche 11.00 Uhr
(mit Kindergottesdienst – parallel zum
Leib- und Seele Gottesdienst)
Jeden 1. Sonntag im Monat
mit Abendmahl

Ludwig-Steil-Hof
Samstag 10.00 Uhr
Volkeninghaus

Im Anschluss an den
Gottesdienst

Kirchen-Kaffee
Jeden 4. Sonntag im Monat
in der Thomaskirche
Jeden 4. Sonntag im Monat
in der Michaelskirche



Offene Thomaskirche
Von Anfang April bis
Ende September ist die
Thomaskirche - werktags -
von 15.00 bis 17.00 Uhr
geöffnet.

Offene Jugendarbeit
Jugendcafé im Michaelshaus am
Tannenbergsplatz

Öffnungszeiten:
montags
16.00-18.00 Uhr Offener Treff
dienstags und mittwochs
15.00-17.00 Uhr Kinderzeit (6-12 Jahre)
17.00-19.00 Uhr Offener Treff
Ltg.: Jugendreferentin Kornelia Kirchner

Bibelstunde
Do. 9.30 Uhr im Haus der
Landeskirchlichen Gemeinschaft,
Memeler Straße 7

Stunde unter dem Wort
Jeden 2. Sonntag um 17 Uhr
Auskunft: ☎ 8985

Offener Bibelgesprächskreis
Jeden 1. Mittwoch im Monat, 9.30 Uhr,
Lausitzer Straße 3 - Espelkamp

Musikgruppen
Kantorei
Mi. 19.30 Uhr Thomashaus

Chor „Vokal Fatal“
Do. 19.30 Uhr Thomashaus

Bläserkreis
Di. 18.30 Uhr Michaelskirche

Ciao Espelkamp

www.aufbau-espelkamp.de



AUFBAU
GEMEINSCHAFT